

Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

06 2024



Seminare	3
Veranstaltungen / Unternehmerreisen	3
04.06.2024 Digitaler Ländersprechtage Kambodscha	3
05.06.2024 Webinar „Westbalkan – Geschäftschancen, Recht und Zoll“	3
06.06.2024 Webinar „China und CBAM“	3
06.06.2024 Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftstag in Hannover.....	4
07.06.2024 North Sea Offshore Summit in Berlin	4
13.06.2024 Neue Beschaffungsmärkte für die Agrar- und Ernährungswirtschaft.....	4
14.06.2024 Das Beschaffungswesen der Afrikanischen Entwicklungsbank.....	5
19.06.2024 Ländersprechtage Zentralasien	5
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	5
Allgemeines Präferenzsystem – Änderung der Länderliste Bhutan: Freizonen mit Nachbarstaaten geplant... 5	5
Brasilien: Schutzmaßnahmen gegen Stahlimporte	6
Carnet ATA: Neue Partnerländer Peru, Saudi-Arabien und die Philippinen	6
China: Freihandelsabkommen mit Serbien bald in Kraft	6
EU: CBAM-Übergangsregister und -Leitliniendokument jetzt auch auf Deutsch	6
EU: Überprüfung bestimmter organisch beschichteter Stahlerzeugnisse mit Ursprung China.....	7
EU: Ursprungslandsangabe in Warenverkehrsbescheinigungen	7
EU: Verlängerung der Handelsvorteile für ukrainische Waren.....	7
EU: Verlängerung der restriktiven Maßnahmen gegen Syrien	7
EU & G7: Neue Russland-Sanktionen.....	7
Kanada: CETA-Ursprungsregeln für Kraftfahrzeuge werden strenger	8
Mexiko: Zollerhöhungen für viele Waren	8
USA: BIS nimmt 37 chinesische Unternehmen in die Entity List der EAR auf	8
USA: Schutzzölle auf diverse Produkte erhöht.	8
Ländernotizen	9
Griechenland: Grünes Licht für die Anschaffung neuer Maschinen	9

Indien: Powerhouse für IT-Dienstleistungen	9
Japan: Fusionsenergie rückt in den Fokus	9
Tschechien: Europäisches Zentrum der Manganproduktion	9
Polen: Großes Potential für Bio-Lebensmittel	10
Oman: Wirtschaft setzt auf nachhaltige Energien	10
Ukraine: Währungsbeschränkungen werden gelockert	11
Vietnam: Ausbau der Förderung und Aufbereitung von Rohstoffen	11
Veröffentlichungen	11
DIHK-Ideenpapier zur Diversifizierung von Lieferketten	11
Verschiedenes	11
Ideenwettbewerb „develoPPP Ventures“ für fünf afrikanische Länder	12
Impressum	13

Seminare

02.09.2024	Praxis-Workshop: Export in ATLAS	Emden
30.09.2024	Praxis-Workshop: Import in ATLAS	Emden

Veranstaltungen / Unternehmerreisen

04.06.2024 Digitaler Ländersprechtage Kambodscha

Das südostasiatische Land Kambodscha bietet deutschen Unternehmen diverse Potenziale. Auf einem digitalen Sprechtag der IHK Lüneburg-Wolfsburg erläutern Business-Scouts der Europäischen Handelskammer (EuroCham) und der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) von 11 bis 12 Uhr die Möglichkeiten eines wirtschaftlichen Engagements deutscher Unternehmen in Kambodscha. Wettbewerbsvorteile des Landes bestehen vor allem in einer liberalen Wirtschaftspolitik, Investitionsanreizen, einer jungen Bevölkerung und niedrigen Lohnkosten. Kambodscha bietet zudem Zugang zur gesamten ASEAN-Region. Weitere Informationen und kostenfreie Anmeldung über die [Website der IHK Lüneburg-Wolfsburg](#).

05.06.2024 Webinar „Westbalkan – Geschäftschancen, Recht und Zoll“

Ein kostenfreies Webinar von Germany Trade & Invest (GTAI) am 5. Juni von 10 bis 11 Uhr erörtert den wirtschaftlichen, rechtlichen und zollrechtlichen Rahmen für Lieferung und Beschaffung in Albanien, Bosnien und Herzegowina und Serbien. Weitere Informationen und eine Anmeldeöglichkeit finden Sie auf der [Website von GTAI](#).

06.06.2024 Webinar „China und CBAM“

Das kostenfreie Webinar „China und CBAM: Was der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus im Umgang mit Lieferanten aus China bedeutet“ von Germany Trade & Invest (GTAI) am 6. Juni von 9:30 bis 10:30 Uhr informiert über die Folgen des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) im Chinageschäft. Dabei werden folgende Fragen beantwortet:

- Was ist und wie funktioniert CBAM?

- Welche Folgen hat CBAM für deutsche Unternehmen im Chinageschäft und chinesische Exportunternehmen?
- Lessons-Learned aus den ersten Berichtsperioden
- Berechnungsbeispiele für Kostenkalkulation und Auswirkungen auf die Lieferkette

Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Website von GTAI](#).

06.06.2024 Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftstag in Hannover

In Kooperation mit der IHK Hannover und der Deutschen Messe AG veranstaltet die AHK USA am 6. Juni in Hannover die 9. Auflage des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftstags mit zahlreichen Führungskräften und Experten, sowohl aus Deutschland als auch aus den USA. Die Veranstaltung richtet sich an deutsche Unternehmen, die ihre Geschäftsaktivitäten in den USA auf- oder ausbauen möchten. Im Mittelpunkt stehen Keynotes von führenden Köpfen im transatlantischen Handel, Expertenvorträge, Diskussionen zu aktuellen Themen, wie dem Inflation Reduction Act (IRA) und dem Chips Act sowie Workshops zu praxisnahen Fragen. Das Programm finden Sie auf der [Anmeldeseite](#).

07.06.2024 North Sea Offshore Summit in Berlin

Dank hoher Windgeschwindigkeiten, flacher Gewässer und Pionierunternehmen hat sich in der Nordseeregion eine weltweit führende Industrie für nachhaltige Energietechnologien aus dem Bereich der Offshore-Windkraft und darüber hinaus entwickelt. Um die Chancen, aber auch Herausforderungen, dieser Entwicklung zu beleuchten, organisieren die Deutschen Auslandshandelskammern (AHK) in Norwegen, Dänemark und den Niederlanden mit Unterstützung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) am 7. Juni in Berlin eine Nordsee-Konferenz. Bei dem Event werden führende Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung der Nordsee-Anrainerländer zusammenkommen. Im Fokus der hochrangigen Reden, Podiumsdiskussionen, B2B-Gespräche und Breakout-Sessions werden Diskussionsthemen wie Nachhaltige Projektentwicklung, Ausschreibungsdesign für Offshore-Projekte, Lieferketten und Technologien sowie die Sicherheit und der Ausbau kritischer Infrastruktur stehen. Die Konferenz wird von einem Empfang in der Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin am 6. Juni 2024 eingeleitet. Mehr Informationen zur Veranstaltung und das Anmeldeformular finden Sie auf der [Webseite der AHK Norwegen](#).

13.06.2024 Neue Beschaffungsmärkte für die Agrar- und Ernährungswirtschaft

Sind Sie auf der Suche nach neuen Lieferanten im Bereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft? Dann freuen Sie sich auf die Vorstellung ausgewählter Beschaffungsmärkte im südlichen Afrika, Osteuropa und in Südostasien, die bisher noch keinen hohen Bekanntheitsgrad genießen! Die kostenfreie Online-Veranstaltung am 13. Juni von 10 bis 11:30 Uhr bietet zudem Einblick in die Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten der Entwicklungszusammenarbeit für Ihr Unternehmen. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Internetseite der IHK Osnabrück](#).

14.06.2024 Das Beschaffungswesen der Afrikanischen Entwicklungsbank

Die erfolgreiche Beteiligung an Ausschreibungen kann auch für kleinere und mittlere Unternehmen eine lohnende Möglichkeit sein, neue Märkte zu erschließen. Allerdings gilt es einiges zu beachten, um das Thema Ausschreibungen strategisch klug anzugehen, um Kosten und Mühen zu minimieren. Besonders bei multilateralen Gebern wie der Afrikanischen Entwicklungsbank (AfDB) müssen sich deutsche Consultants und Zulieferer gründlich vorbereiten, um erfolgreich an Ausschreibungen teilzunehmen, die von der AfDB finanziert werden. In einem Webinar am 14. Juni von 11 bis 12:30 Uhr zeigt Germany Trade & Invest (GTAI) auf, wie das Ausschreibungsgeschäft funktioniert und wie Sie einfach über Ausschreibungen informiert bleiben. Vertreter der AfDB informieren über Beschaffungsprozesse und Vergaben. Unternehmen aus den Bereichen Consulting und Zulieferung berichten aus der Praxis. Weitere Informationen und eine kostenfreie Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Webseite der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung](#).

19.06.2024 Ländersprechtage Zentralasien

Schon zu Beginn des chinesischen Projekts der „Neuen Seidenstraße“ im Jahr 2013 sowie der wirtschaftlichen Reformen in einigen Ländern der Region, haben sich das deutsche und europäische Interesse für Zentralasien deutlich gesteigert. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat dafür gesorgt, dass die Region sowohl ins Zentrum geostrategischer als auch wirtschaftlicher Strategien gerückt ist. Doch welche Chancen genau bieten die Märkte Zentralasiens, dieser aufstrebenden Region zwischen China, Russland und dem Kaspischen Meer? Hierzu berät Sie am 19. Juni ab 12 Uhr Herr Thomas Helm im Rahmen eines Marktberatungsgesprächs virtuell via MS Teams oder vor Ort in der Hauptgeschäftsstelle der IHK Stade. Herr Helm war als Leiter des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung von 2015 bis 2020 vor Ort in Kasachstan und hat 2021 die Eurasian Management Solutions GmbH gegründet, welche zahlreiche Projekte deutscher Unternehmen in ganz Zentralasien betreut. Eine Anmeldemöglichkeit zu diesem kostenlosen Ländersprechtage finden Sie auf der [Website der IHK Stade](#).

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Allgemeines Präferenzsystem – Änderung der Länderliste Bhutan: Freizonen mit Nachbarstaaten geplant

(GTAI) – Das Allgemeine Präferenzsystem für Entwicklungsländer (APS) sieht Zollbegünstigungen für Entwicklungsländer vor. Länder, die von den Vereinten Nationen in die Kategorie der am wenigsten entwickelten Länder eingestuft werden, können von Sonderregelungen für diese Länder profitieren (sogenannte Everything But Arms, Alles außer Waffen). Bhutan wird mit Wirkung vom 1. Januar 2028 aus der Liste der begünstigten Länder (Anhang IV der APS-Verordnung (EU) Nr. 978/2012) gestrichen. Bhutan wurde im Dezember 2023 von den Vereinten Nationen von der Liste der am wenigsten entwickelten Länder

gestrichen und erfüllt somit nicht mehr die Voraussetzungen, um die Sonderregelungen im Rahmen des APS-System in Anspruch nehmen zu können.

Brasilien: Schutzmaßnahmen gegen Stahlimporte

(GTAI) – Die brasilianische Kammer für Außenhandel (CAMEX) hat am 23. April 2024 beschlossen, Zollkontingente für Stahlprodukte festzulegen. Das Ziel ist, unlauteren Wettbewerb gegen heimischen Stahl zu verhindern. Sind die Kontingente überschritten, werden Einfuhrzölle in Höhe von 25 Prozent auf die betroffenen Waren erhoben. Die Schutzmaßnahme gilt aktuell für elf Stahlerzeugnisse, doch könnten vier weitere Produkte künftig hinzukommen. Bevor die Maßnahme in Kraft tritt, müssen die Mercosur-Partnerländer den Beschluss der CAMEX prüfen. Außerdem muss die brasilianische Zollbehörde (Receita Federal) die Kontingente noch regeln und veröffentlichen. Dies dürfte in den nächsten Tagen geschehen. Gerechnet ab dem Datum der Veröffentlichung ist die Maßnahme ein Jahr gültig.

Carnet ATA: Neue Partnerländer Peru, Saudi-Arabien und die Philippinen

(GTAI) – Seit dem 30. April 2024 ist die Carnet-ATA-Nutzung für Messe- und Ausstellungsgüter und Berufsausrüstung in Peru erlaubt. Saudi-Arabien akzeptiert das genannte Zollverfahren zum 1. Juni 2024, jedoch ausschließlich für Messe- und Ausstellungsgüter. Die Philippinen folgen zum 15. Juli 2024. Dort sind neben der Verwendung für Messe- und Ausstellungsgüter auch die Nutzung des Carnet ATA für Berufsausrüstung und Warenmuster möglich.

China: Freihandelsabkommen mit Serbien bald in Kraft

(GTAI) - Serbien hat ein Freihandelsabkommen mit China unterzeichnet. Es soll zum 1. Juli 2024 in Kraft treten. Nach Angaben des serbischen Handelsministers umfasst das Abkommen etwa 10.400 serbische und 8.930 chinesische Waren. Der Zollabbau für die vom Abkommen betroffenen Produkte soll je nach Kategorie schrittweise innerhalb von fünf, zehn und 15 Jahren erfolgen. Im ersten Schritt befreit Serbien mit dem Inkrafttreten des Abkommens eine Reihe chinesischer Waren wie lebende Tiere, mineralische und chemische Düngemittel, bestimmte Maschinenteile sowie bestimmte Hölzer und Metalle vom Zoll.

EU: CBAM-Übergangsregister und -Leitliniendokument jetzt auch auf Deutsch

(DIHK) - Das Übergangsregister für das europäische CO₂-Grenzausgleichssystem CBAM ist jetzt auch auf Deutsch verfügbar. Details entnehmen Sie bitte dem Nutzerhandbuch der Kommission (Abschnitt 4.8 „Preferences“ im „Transitional CBAM Registry user manual for Declarants“). Zudem hat die EU-Kommission die deutsche Version der CBAM-Guidance als „Leitfaden zur Umsetzung des CBAM für Einführer von Waren in die EU“ veröffentlicht. Die Informationen finden Sie auf der [Internetseite der Deutschen Emissionshandelsstelle](#).

EU: Überprüfung bestimmter organisch beschichteter Stahlerzeugnisse mit Ursprung China

(EU) - Geltende Antidumping- und Antisubventionsmaßnahmen gegenüber den Einfuhren bestimmter organisch beschichteter Stahlerzeugnisse mit Ursprung in der Volksrepublik China, werden seit dem 30. April 2024 von der EU-Kommission überprüft. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite der Handelskammer Bremen](#).

EU: Ursprungslandsangabe in Warenverkehrsbescheinigungen

(EU) - Nach Empfehlung der Europäischen Kommission soll künftig in Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1 / EUR-MED in Feld 2 und Feld 4 als Ursprungsland generell „Europäische Union“ eingetragen werden. Damit soll die Ursprungslandsangabe „Europäische Gemeinschaft“ entfallen. Weiteres finden Sie auf der [Internetseite des Deutschen Zolls](#).

EU: Verlängerung der Handelsvorteile für ukrainische Waren

(GTAI) - Die Europäische Union verlängert die Aussetzung von Einfuhrzöllen und Kontingenten für ukrainische Ausfuhren in die EU um ein weiteres Jahr bis zum 5. Juni 2025. Gleichzeitig enthält die Verordnung zwei Maßnahmen, die EU-Produzenten schützen sollen: Zum einen kann die EU-Kommission wie bisher unter bestimmten Bedingungen Maßnahmen einführen. Zum anderen gibt es einen neuen Mechanismus, der die Kommission verpflichtet, Kontingente wieder einzuführen, wenn bestimmte Einfuhrmengen erreicht sind. Letzteres gilt für Einfuhren von Geflügel, Eiern, Zucker, Hafer, Mais, Grobgries und Honig. Zudem werden die Einfuhren von Getreide stärker überwacht.

EU: Verlängerung der restriktiven Maßnahmen gegen Syrien

(EU) - Die Europäische Union hat die Sanktionen gegenüber Syrien bis zum 1. Juni 2025 verlängert. Die Sanktionen bestehen seit 2011 und werden seither stetig verlängert. Sie umfassen Reisebeschränkungen sowie Finanzsanktionen gegenüber Personen, die für Repression gegen die Bevölkerung verantwortlich sind.

EU & G7: Neue Russland-Sanktionen

(GTAI) – Die sieben führenden demokratischen Industrienationen der Welt (G7) erhöhen den wirtschaftlichen Druck auf Russland wegen des Angriffskrieges auf die Ukraine. Auf ihrem Gipfeltreffen im japanischen Hiroschima vom 19. bis 21. Mai 2023 beschlossen die Staats- und Regierungschefs der USA, Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Großbritanniens, Kanadas und Japans sowie der Europäischen Union (EU) eine Verschärfung der bestehenden Strafmaßnahmen und kündigten zugleich neue Sanktionen an. Die vorliegende Resolution der G7 ist jedoch rechtlich nicht bindend. Daher müssen die Mitgliedsstaaten eigenständig Sanktionen erlassen. Die EU will den Export von russischen Rohdiamanten einschränken und die USA wollen beispielsweise neue Sanktionen gegen Unternehmen und Organisationen sowie natürliche

Personen verhängen.

Kanada: CETA-Ursprungsregeln für Kraftfahrzeuge werden strenger

(GTAI) – Das Umfassende Wirtschafts- und Handelsabkommen CETA zwischen Kanada und der Europäischen Union sieht ab September 2024 strengere Ursprungsregeln für Pkw vor. Seit dem 21. September 2017 ist das Freihandelsabkommen CETA zwischen der EU und Kanada vorläufig in Kraft. Die produktspezifischen Ursprungsregeln des Abkommens sehen vor, dass die aktuell geltende Ursprungsregel für Personenkraftwagen der Zolltarifnummer 8703 (maximal 50 Prozent Vormaterial ohne Ursprungseigenschaft) nach sieben Jahren ab dem Inkrafttreten des Abkommens ausläuft. Die ab dem 21. September 2024 geltende Regel erlaubt dann nur noch höchstens 45 Prozent Vormaterial ohne Ursprungseigenschaft. Ausnahmen gelten für bestimmte Pkw, die von Kanada in die EU exportiert werden.

Mexiko: Zollerhöhungen für viele Waren

(GTAI) – Die mexikanische Regierung hat Einfuhrzölle für 544 Produkte auf bis zu 50 Prozent erhöht. Sie will damit Marktverzerrungen entgegenwirken und reagiert auf neue Handelsmodelle. Betroffen sind unter anderem Produkte aus Stahl und Aluminium, Textilprodukte, Schuhe, Holz, Kunststoff, chemische Produkte, elektrische Ausrüstungen, Möbel und Musikinstrumente. Die Zollerhöhungen gelten für einen Zeitraum von zwei Jahren seit dem 23. April 2024. Vorher lag die Höhe der Zölle für diese Erzeugnisse beispielsweise bei fünf, 15 oder 25 Prozent. Der Präsident will mit dieser Maßnahme heimische Märkte vor unfairen Handelspraktiken schützen, einer Verlagerung von Produktionssektoren entgegenwirken und damit Arbeitsplätze sichern. Erzeugnisse mit Ursprung in Ländern, mit denen Mexiko ein Freihandelsabkommen abgeschlossen hat, also auch Waren mit Ursprung in der EU, sind von den Zollerhöhungen ausgenommen.

USA: BIS nimmt 37 chinesische Unternehmen in die Entity List der EAR auf

(GTAI) – Das Bureau of Industry and Security (BIS) hat 37 chinesische Unternehmen in die Entity List der Export Administration Regulations (EAR) aufgenommen, um die nationale Sicherheit und außenpolitische Interessen zu schützen. 22 Unternehmen/Institutionen wurden aufgrund ihrer Beteiligung am chinesischen Quantentechnologie-Programm und der Verwendung von US-Produkten, die auch eine militärische Bedrohung darstellen könnten, auf die Entity List der EAR aufgenommen. Des Weiteren wurden 4 Unternehmen aufgenommen, die US-Produkte für unbemannte Luftfahrtsysteme für die Verwendung durch das chinesische Militär erworben haben/versuchten zu erwerben. Außerdem elf Unternehmen, die sich am chinesischen Höhenballonprogramm beteiligen, das erhebliche Sicherheitsbedenken bei den USA auslöst.

USA: Schutzzölle auf diverse Produkte erhöht.

(GTAI) – Die USA haben eine Erhöhung der Schutzzölle auf bestimmte Waren mit Ursprung in China angekündigt. Betroffen sind insbesondere Elektrofahrzeuge, die künftig mit 100 Prozent belastet werden. Für

Batterien und Teile davon, Gesichtsmasken, medizinische Handschuhe, Grafit und andere Mineralien, Permanentmagneten, Halbleiter, Hafenkräne, Solarzellen, Waren aus Stahl und Aluminium sowie Spritzen und Nadeln sollen künftig 25 Prozent Strafzoll erhoben werden.

Ländernotizen

Griechenland: Grünes Licht für die Anschaffung neuer Maschinen

(GTAI) – Großzügige Finanzmittel aus EU-Töpfen fördern branchenübergreifend die Anschaffung von Maschinen, Geräten und Ausrüstung. Auch die griechische Regierung unterstützt Unternehmen bei der Modernisierung und dem Kauf neuer Maschinen. Deutschland ist zweitwichtigster Lieferant. Investitionsvorhaben gibt es unter anderem in der Gesundheitswirtschaft, der Baubranche und der Nahrungsmittelindustrie.

Indien: Powerhouse für IT-Dienstleistungen

(GTAI) – Das indische Ministry of Commerce and Industry meldet für das Finanzjahr 2022/2023 weltweite Dienstleistungsexporte von 325 Milliarden US-Dollar. Diese starke Stellung beim Dienstleistungsexport hat Indien seiner florierenden IT-Branche zu verdanken, die zum Großteil Kunden im Ausland bedient. Zu ihnen gehört auch Deutschland, das 2022 UN Comtrade zufolge Dienstleistungen im Wert von 7,4 Milliarden US-Dollar aus Indien einfuhrte. Insgesamt macht der Handel mit Dienstleistungen 14 Prozent des indischen Bruttoinlandsprodukts aus und hat somit, anders als der Warenhandel, einen positiven Saldo.

Japan: Fusionsenergie rückt in den Fokus

(GTAI) – Japan will die Atomfusion als Energiequelle in den nächsten zehn Jahren auf ein praxistaugliches Niveau bringen und ist damit nicht allein. Als ein wichtiger Schritt ist im Dezember 2023 in Naka City, in der Präfektur Ibaraki, der Fusionsversuchsreaktor JT-60SA eingeweiht worden. Es ist ein Kooperationsprojekt mit der EU. Bei Design und Herstellung waren auch deutsche Akteure beteiligt. Raum für weitere Kooperationen ist reichlich vorhanden.

Tschechien: Europäisches Zentrum der Manganproduktion

(GTAI) – Rund um das ostböhmische Pardubice liegt ein Schatz, der Europas Souveränität bei der Batterieproduktion sichern soll. Zwischen den Orten Chvaletice und Trnávka gibt es drei Abraumhalden des in den 1970er Jahren stillgelegten Eisenerzbergbaus. Dort will die Firma Mangan Chvaletice aus den

Rückständen der einstigen Pyrit-Förderung hochreines Mangan gewinnen. Das tschechische Unternehmen hält die Explorationsrechte an der Lagerstätte und gehört zur kanadischen Gesellschaft Euro Manganese (EMN). Neben dem Manganprojekt kann Tschechien auf ein weiteres Großprojekt bei der Rohstoffgewinnung hoffen. Im Erzgebirge an der Grenze zu Sachsen liegt ein aussichtsreiches Lithiumvorkommen. Zur Erkundung und Erschließung wurde die Projektgesellschaft Geomet gegründet, an der sich der staatliche Energiekonzern ČEZ beteiligt hat.

Polen: Großes Potential für Bio-Lebensmittel

(GTAI) – Die Nahrungsmittelherstellung ist eine der polnischen Kernbranchen. Trotzdem schließen deutsche Produkte in Polen Marktlücken, etwa im Biobereich. Das betrifft insbesondere verpackte Bioprodukte, die Polen nur begrenzt selbst herstellt. Zielgruppe sind hier insbesondere wohlhabende urbane Bevölkerungsschichten. Ökologische Erzeugnisse dürften mit dem steigenden Umweltbewusstsein in Polen künftig an Bedeutung gewinnen. "Bionahrungsmittel halten in Polen weiter einen Anteil am Lebensmittelmarkt von nur 0,5 Prozent gegenüber circa 12 Prozent in Westeuropa. Daher besteht noch ein sehr großes Wachstumspotenzial", sagt der Hauptgeschäftsführer von Bio Planet, Sylwester Strużyna, dem Portal Stockwatch.pl. Bio Planet produziert und vertreibt Bioprodukte vor allem als Großhändler. Die größte Einzelhandelskette in diesem Marktsegment ist Organic Market mit 19 Biomärkten. Die inländische Erzeugung von Bioprodukten wird längerfristig eher gering bleiben. Laut der Inspektion zur Handelsqualität von Agrar- und Nahrungsmittelerzeugnissen IJHARS sinkt die ökologische Herstellung tierischer Produkte derzeit. Solche Lücken füllen Importe.

Die Anzahl der Biobauernhöfe stieg 2023 leicht auf schätzungsweise 24.000. Sie belegten Ende 2022 laut IJHARS eine Gesamtfläche von 554.632 Hektar (darunter 159.888 Hektar noch in Umwandlung), was 3,5 Prozent der gesamten Agrarfläche entspricht. Fachleute halten eine Verdoppelung auf sieben Prozent bis 2030 für möglich. Die Europäische Kommission strebt indes einen Durchschnittsanteil in der EU von 25 Prozent 2030 an. Viele polnische Bauern scheuen den Aufwand.

Pflanzliche Alternativen für Fleisch erfreuten sich als Nischenprodukte noch bis 2022 einer wachsenden Beliebtheit. Seither ist die Nachfrage nach solchen Produkten jedoch merklich eingebrochen. Die Gründe sehen Marktkenner unter anderem in den gestiegenen Preisen im Vergleich zu Fleisch. Das heimische Angebot hat an Vielfalt verloren, weil sich Anbieter aus dem Marktsegment zurückgezogen haben. Experten bewerten diese Nachfragedelle jedoch als vorübergehend und erwarten künftig wieder Zuwächse. Neue Varianten sollen Verbraucher überzeugen. Das böte neue Zulieferchancen für deutsche Produkte.

Oman: Wirtschaft setzt auf nachhaltige Energien

(GTAI) – Oman will seine Wirtschaft diversifizieren und damit die weiter hohe Abhängigkeit vom Öl- und Gassektor vermindern. Einen wesentlichen Beitrag soll der Aufbau einer grünen Wasserstoffindustrie leisten. Die Wasserstoffstrategie des Sultanats sieht vor, bis 2030 eine Produktionskapazität für grünen Wasserstoff von jährlich 1 Million bis 1,25 Millionen Tonnen zu erreichen.

Ukraine: Währungsbeschränkungen werden gelockert

(GTAI) – Die Liberalisierung erleichtert ukrainischen Unternehmen den Import von Waren und Dienstleistungen und verbessert die Rahmenbedingungen für ausländische Investitionen. Zu den wichtigsten Änderungen gehört die Aufhebung von Beschränkungen, die sich auf Importe von Waren und Dienstleistungen beziehen. Von nun an fallen alle Einschränkungen für den Kauf von Devisen zur Bezahlung von im Ausland beschafften Waren und Dienstleistungen weg. Bisher war der Kauf von Fremdwährungen nur für die Einfuhr einer von der Regierung festgelegten Liste von Waren und Dienstleistungen möglich.

Vietnam: Ausbau der Förderung und Aufbereitung von Rohstoffen

(GTAI) – Vietnam möchte den Bergbau verstärken und könnte in der Rohstoffsicherung künftig eine wichtigere Rolle einnehmen. Noch sind die Investitionsbedingungen aber schwierig. Das Land ist für die Förderung kritischer Rohstoffe derzeit kein bedeutender Standort. Die Regierung versucht aber, die Erforschung voranzubringen und plant eine Novellierung des Bergbaugesetzes, um die Investitionsbedingungen zu verbessern. Deshalb könnte Vietnam mittelfristig eine wichtigere Rolle bei der globalen Rohstoffsicherung einnehmen, auch für deutsche Unternehmen. Weitere Informationen finden Sie bei [Germany Trade & Invest](#) (GTAI).

Veröffentlichungen

DIHK-Ideenpapier zur Diversifizierung von Lieferketten

Das Papier "Diversifizierung von Lieferketten" der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) beleuchtet die Herausforderungen für Unternehmen Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie Produktionsstätten zu diversifizieren und nennt Lösungsansätze um Resilienz zu erhöhen und kritische Abhängigkeiten zu minimieren. Es basiert auf dem "AHK World Business Outlook" Frühjahr 2024, der am 7. Mai veröffentlicht wurde. Darin hat die DIHK Diversifizierungsmaßnahmen und Herausforderungen der Unternehmen an ihren internationalen Standorten ermittelt. Zum Ideenpapier zur Diversifizierung von Lieferketten gelangen Sie auf der [DIHK-Internetseite](#).

Verschiedenes

Ideenwettbewerb „develoPPP Ventures“ für fünf afrikanische Länder

Lebensbedingungen verbessern in Nigeria, Kenia, Tansania, Ruanda und Südafrika: Junge Unternehmen, die dazu Ideen haben, können sich am Ideenwettbewerb „develoPPP Ventures“ beteiligen. Gesucht sind innovative Geschäftsmodell, mit denen man sich im Rahmen eines so genannten Matching-Funds-Modells bewerben kann. Das Bundesentwicklungsministerium (BMZ) stellt einen Zuschuss von 100.000 Euro für geeignete Wachstumsinvestitionen zur Verfügung. Die Bewerbungsperiode für den aktuellen develoPPP-Ventures-Ideenwettbewerb läuft noch bis zum 30. Juni 2024 und steht allen Start-ups offen, die die Teilnahmebedingungen erfüllen:

- Ihr Unternehmen ist im Zielland registriert oder plant, sich vor der zu fördernden Wachstumsinvestition dort zu registrieren.
- Sie verfolgen ein innovatives Geschäftsmodell und generieren bereits erste Umsätze.
- Ihr Geschäftsmodell weist eine hohe Entwicklungsrelevanz und Skalierbarkeit auf und trägt so zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) bei

Weitere Informationen finden Sie auf der [develoPPP-Internetseite](#).

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg

Ringstraße 4

26721 Emden

www.ihk-emden.de/international

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der IHK angefordert werden.

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

06 2024